Am Ende des Tunnels wird es wieder ein bisschen heller

Erfolgreicher Schuldenabbau bei der Stadt / Deutlich geringeres Defizit im Verwaltungshaushalt 2005

Obernkirchen (sig). Es sieht nicht mehr ganz so düster aus um die finanziellen Perspektiven der Bergstadt als in der Vergangenheit. Die zuweilen recht schmerzhaften Bemühungen, weniger Schulden zu machen und vorhandene Defizite abzubauen, zeigen Wirkung.

Wolfgang Seele

In der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Organisation und Personal am Donnerstagabend waren durchaus optimistische Töne zu hören. Das Haushaltsbuch für das laufende Jahr und das mittelfristige Investitionsprogramm bis 2008 wurden einstimmig beschlossen. Auffallend war das erstaunlich versöhnliche Klima bei den Beratungen.

Natürlich hat der Stadtrat in seiner nächsten Sitzung am 23. Februar das letzte Wort, aber nach den bisherigen Beratungen in den Fraktionen und Ausschüssen dürfte es keine ins Gewicht fallende Abkehr von der Weichenstellung geben. Der finanzielle Rahmen liegt in Einnahmen und Ausgaben bei 1 562 400 Euro. Ausgeglichen werden soll er durch einen Kredit in Höhe von 180 800 Euro.

Der Ausschuss diskutierte drei Anliegen, die auf Antrag der SPD-Fraktion bereits kürzlich im ASU (Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt) behandelt wurden. Zwei Vorschläge fanden Zustimmung, der dritte, bei dem es um einen Wendehammer für die Schliepstraße ging, scheiterte mit einem Abstimmungsergebnis von 4:4.

Für die Verkehrsberuhigung im Bereich der Grundschule sollen 15 000 Euro statt der ursprünglich geplanten 10 000 Euro bereitgestellt werden. Verdoppelt werden soll der bisherige Betrag von 7000 Euro, der für die Planung des Kreisels bei der Volksbank eingesetzt wird.

Thomas Stübke beantragte für die Gruppe Mitte, zusätzlich einen Betrag von 50 000 Euro für die Grundschule am Kammweg. Dafür sollen im "Altbau" neue Fenster eingebaut werden. Auf diese Weise können die Energiekosten gesenkt werden. Stübke berichtete, dass in dieser Schule in der kalten Jahreszeit sogar Heizlüfter zum Einsatz kommen würden.

Der Ausschuss hat diesen Antrag einstimmig befürwortet. Man war sich aber im Klaren darüber, dass für weitere Sanierungsvorhaben in der Grundschule wahrscheinlich 2006 noch zusätzliche Mittel notwendig sind.

Auf Vorschlag des Stadtkämmerers werden diese Ausgaben in der Haushaltsstelle für bauliche Unterhaltungsmaßnahmen eingeplant. Dazu kommen noch 10 000 Euro an zusätzlichen Betriebskosten für die Grundschule. Damit erhöht sich der Verwaltungshaushalt dann auf 16 659 700 Euro. Weil die geschätzten Einnahmen bei knapp über 15 Millionen Euro liegen, besteht hier also noch eine Unterdeckung von über 1.5 Millionen.

Im Vorjahr waren es aber immerhin 2,7 Millionen. "Wir sehen Licht am Ende des Tunnels", kommentierte Wolfgang Seele die Finanzlage der Stadt.

Wie aus dem Munde der Verwaltungsspitze zu erfahren war, haben sich die Einnahmen aus der Gewerbesteuer in den vergangenen Monaten positiv entwickelt. Das dürfte die Situation weiter entspannen. Durch die kontinuierliche Rückzahlung von Darlehen sieht der Stadtkämmerer den Tag kommen, an dem die Stadt schuldenfrei ist. Er will auch in diesem Jahr auf die Aufstellung eines Nachtragsetats verzichten. In dieser Absicht unterstützte ihn auch Bürgermeister Horst Sassenberg. Nur wenn Einnahmen wegbrechen und sich diese Entwicklung nicht mit "Bordmitteln" aufhalten lässt, werde man zu diesem Mittel greifen, erklärte Wolfgang Seele.

Thomas Stübke sprach bei dieser Diskussion noch von der Möglichkeit, dass für die geplante Strukturreform der Feuerwehr eventuell eine externe Beratung benötigt werde. Nicht aus den Augen verlieren dürfe man auch die Umstrukturierung des städtischen Bauhofes.

Er unterstrich zudem die Notwendigkeit, in der Mitte des Jahres eine finanzielle Standortbestimmung vorzunehmen, damit man rechtzeitig wisse, was noch machbar ist.

© Schaumburger Zeitung, 12.02.2005